



NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 17.06.2020,

Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9

Beginn: 17:30

Ende:



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Christian Dawo

Christian Kolain

Dr. Dirk Kratz

Lea Saßnowski

CDU

Susanne Burgdörfer

SPD

Armin Schowalter

Magdalena Schwarzmüller

CDU

Melanie Simon

FWG

Heike Frey

FDP

Dr. Elke Wissing

Pfeffer und Salz

Sabine Leim

beratendes Mitglied

Ali Alhammoud

Verena Kuntz-Hüttmann

Willi Schmitt



Bürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron

Schriftführer/in

Jan Marco Scherer

Entschuldigt

CDU

Lena Dürphold

SPD

Claudia Sieling

AfD

Alfred Haas

Die LINKE

Lutz Heller



Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Information der Agentur für Arbeit und des Sozialamtes zur aktuellen Situation
3. Bericht zur Pflegestrukturplanung
Vorlage: 500/051/2020
4. Sozialpädagogische Betreuung der Obdachlosenunterkunft; Sachstand
5. Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Vereins Seniorenbüro-Ehrenamtsbörse e.V.
Vorlage: 500/052/2020
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Information der Agentur für Arbeit und des Sozialamtes zur aktuellen Situation

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Frau Groß-Herick die Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Landau.

Frau Groß-Herick erläuterte anhand der beigefügten Präsentation die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt. Sie informierte außerdem über die organisatorischen Maßnahmen die durch die Bundesagentur getroffen wurden. In den letzten Wochen sei es im Vergleich zu den Vorjahren zu einem beispiellosen Anstieg der Arbeitslosenzahlen gekommen. Auch die Inanspruchnahme des Kurzarbeitergeldes sei sprunghaft angestiegen. Dies könne man allerdings auch als positives Signal werten: die Arbeitgeber rechnen mit einer schnellen Erholung und sehen deshalb von Kündigungen ab und beantragen Kurzarbeitergeld. Sie wollen sich die Fachkräfte für die Zeit nach der Pandemie sichern.

Frau Saßnowski erkundigte sich, ob das telefonische Beratungsangebot weiter beibehalten werden soll.

Frau Groß-Herick bejahte dies. Man arbeite außerdem daran Beratungsmöglichkeiten per Video zu schaffen.

Frau Burgdörffer fragte nach welche Möglichkeiten es gäbe um akute Notsituationen aufzufangen.

Frau Groß-Herick führte dazu aus, dass es aktuell primär darum gehe, Leistungen möglichst schnell auszuzahlen. Zusätzlich dazu gäbe es Angebote für bestimmte Gruppen, zum Beispiel Jugendliche die aktuell vom Wechsel Schule/Beruf betroffen sind.

Frau Hüttmann berichtete von den guten Erfahrungen mit der Erreichbarkeit der Agentur bzw. des Jobcenters.

Herr Scherer wies ergänzend zu den Ausführungen von Frau Groß-Herick darauf hin, dass die Maßnahmen zur Erleichterung aktuell bis Ende Juli befristet sind. Es sei jedoch davon auszugehen, dass die Maßnahmen bis zum Ende des Jahres verlängert werden würden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bericht zur Pflegestrukturplanung

Der Vorsitzende erläuterte die vorliegende Sitzungsvorlage und begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Hennes von der Firma Transfer die den Bericht erstellt hat.

Frau Hennes berichtete anhand der beigefügten Präsentation über die wichtigsten Erkenntnisse aus den aktuellen Zahlen.

Frau Saßnowski erkundigte sich, inwieweit die Wünsche und Perspektiven der Pflegepersonen, insbesondere der Angehörigen in dem Bericht Berücksichtigung fänden. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Ambulantisierung wollte sie wissen, ob das Angebot vielleicht auch den Bedarf bestimmen würde. Ergänzend dazu erkundigte Sie sich wie die Altersstruktur bzw. das Geschlecht der Pflegenden im häuslichen Umfeld aussehen würden.

Frau Hennes führte dazu aus, dass diese Informationen aus den vorliegenden Statistiken nicht hervorgehen würden. Es sei auch schwierig diese Informationen zu sammeln. Sie gehe nicht davon aus, dass der Trend zur ambulanten Betreuung nicht ausschließlich auf fehlende andere Angeboten beruhen würde. Es wäre allerdings wichtig eine Vielfalt von Möglichkeiten zu haben, damit die individuellen Bedürfnisse erfüllt werden können. Frau Saßnowski erklärte sich auf die Bitte des Vorsitzenden hin damit einverstanden, ihre konkretisierenden Fragen mit Blick auf die Fortschreibung des Berichtes schriftlich einzureichen.

Frau Hüttmann wies auf die schlechte personelle Situation des Pflegestützpunktes hin.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Situation des Pflegestützpunktes durchaus bekannt wäre. Man sei auf allen Ebenen bestrebt die Situation zu verbessern, bisher leider erfolglos.

Herr Dawo machte den Vorschlag die Pflegekonferenzen der Stadt und des Landkreises Südliche Weinstraße zukünftig zusammenzufassen. Dies würde für die überregional arbeitenden Pflegedienste eine erhebliche Entlastung bedeuten.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass dies seiner Kenntnis nach rechtlich nicht möglich sei.

Frau Burgdörffer machte deutlich, dass aus ihrer Sicht das Projekt Gemeindeschwester plus weitergeführt werden müsse.

Herr Schowalter erkundigte sich nach der Auslastung der Pflegeheime.

Frau Hennes erklärte, dass diese bei 91% bis 98% liegen würde.

Der Sozialausschuss stimmte der Sitzungsvorlage einstimmig zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Sozialpädagogische Betreuung der Obdachlosenunterkunft; Sachstand

Der Vorsitzende führte in die Thematik ein. Er erklärte, dass Herr Jessl sich eigentlich bereits in einer früheren Sitzung des Sozialausschusses hätte vorstellen sollen, diese aber ausgefallen sei. Nun würde man die Gelegenheit nutzen auch über die ersten Erfahrungen von Herrn Jessl zu berichten. Er bezeichnete die Einstellung von Herrn Jessl als Glücksfall, da er sich mit viel Hingabe, Empathie und Engagement in die Arbeit einbringe.

Herr Jessl stellte sich und seinen Werdegang zunächst vor und informierte anhand der beigefügten Präsentation über die Situation in der Obdachlosenunterkunft am Prießnitzweg. Er wies insbesondere darauf hin, dass die Problemlagen der Bewohner höchst individuell wären.

Frau Schwarzmüller erkundigte sich, ob eine Stelle zur Betreuung ausreichend wäre.

Herr Jessl erklärte, dass mit mehr Kräften natürlich mehr bewegt werden könne.

Der Vorsitzende ergänzte, dass die Stelle von Herrn Jessl aktuell auf 12 Monate befristet sei. Er gehe aber davon aus, dass das Projekt verlängert, bzw. in eine dauerhafte Einrichtung umgewandelt wäre. Entsprechende Planungen würden für die Haushaltsberatungen 2021 aufgenommen.

Herr Dr. Kratz erkundigte sich, ob Herr Jessl auf ein Netzwerk zurückgreifen könne und ob es genügend Angebote gäbe.

Herr Jessl führte dazu aus, dass es mit den Angeboten nicht immer ganz einfach sei, allerdings wäre aber auch das Engagement der Betroffenen erforderlich Angebote anzunehmen.

Frau Albrecht-Pinnow erkundigte sich bei Herrn Jessl welche Unterstützung er aktuell noch benötigen würde.

Herr Jessl führte dazu aus, dass er sich aktuell im Team der Caritas gut aufgehoben fühle und alle notwendigen Unterstützungen darüber sichergestellt sind.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Vereins Seniorenbüro-Ehrenamtsbörse e.V.

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage zu diesem Thema. Er wies darauf hin, dass mit dem Start des Projektes noch zugewartet werden solle bis an der Universität wieder Präsenzunterricht stattfindet. Durch die Corona bedingten Einschränkungen im Vorlesungsbetrieb hätten dazu geführt, dass sich aktuell nur wenige Studenten in der Stadt aufhalten, was sich auch auf die Belegung der Studentenwohnheime auswirken würde. Aktuell gäbe es erhebliche Leerstände.

Frau Frey wies darauf hin, dass das Projekt nicht nur für Studierende sondern auch andere Personenkreise geöffnet werden sollte.

Der Sozialausschuss stimmte der Sitzungsvorlage einstimmig zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Themen besprochen.



Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron

Schriftführer